



NEWSLETTER 14.2018

Haus der Familie GmbH
DialogWerk Braunschweig
Koordinierungszentrum für alltagsintegrierte
Sprachbildung und Sprachförderung
Güldenstraße 19, 3. Etage, 38100 Braunschweig

DialogWerk

Haus der Familie GmbH

BRAUNSCHWEIG

*Liebe Kolleginnen
und Kollegen der
Braunschweiger
Kindertagesstätten,*

in unserem nun schon 14. Newsletter wollen wir die Änderungen der Kita-Gesetzgebung, die sich auf Sprachförderung beziehen, thematisieren. Der größte Teil unserer neuen Weiterbildungsangebote, speziell der Fortbildungsreihen, widmet sich deshalb besonders den Schwerpunkten des neuen KiTa G, um Ihre/Eure Arbeit zu unterstützen. Auch wenn unsere letzte Fachtagung zum Thema „Räume, die zum Sprechen einladen!“ schon länger zurückliegt, wenden wir uns noch einmal ausführlich diesem allgegenwärtigen, wichtigen Thema zu, weil Räume und Raumgestaltung einen so prägenden Charakter auch auf Sprachanlässe haben! Wir wünschen viel Interesse bei der Lektüre des neuen Newsletters und freuen uns über Eure/Ihre Anmeldungen zu den beworbenen Veranstaltungen.

Das DialogWerk-Team!



DialogWerk Braunschweig – Koordinierungszentrum für alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung – führt die Haus der Familie GmbH im Auftrag der Stadt Braunschweig durch. Finanziert wird das DialogWerk vom Niedersächsischen Kultusministerium und der Stadt Braunschweig.

GÜTESIEGEL
des Landes Niedersachsen
Qualifizierungsmaßnahmen
FRÜHKINDLICHE BILDUNG



FOTO Klaus G. Kohn

Die Raumgestaltung bestimmt das Verhalten und die Äußerungen der Kinder nachhaltig mit.

RÄUME, DIE ZUM SPRECHEN EINLADEN

TEXT Sabine Salfeld

Unsere Räume und Angebote in Kitas und Krippen sind „Lebensräume auf Zeit“. Diese Aussage verdeutlichten Kariane Höhn und Christine Bader auf unserer letzten Fachtagung „Räume, die zum Sprechen einladen“ in der Brunsviga im März 2018. Die Gestaltung dieser Lebensräume, in denen sich Kinder, Eltern und Erzieher/-innen gleichermaßen wohlfühlen sollen, ist keine Frage des Geschmacks. Vielmehr geht es bei der Gestaltung von Räumen und Bildungsangeboten um die Alltagsstaug-

lichkeit für alle Mitgestalter, aber vor allem um das Verständnis und Beantworten elementarer kindlicher Bedürfnisse.

Die Raumgestaltung hat großen Einfluss auf die Entwicklung von Kindern, denn die Möglichkeiten der Raumnutzung bestimmen deren Verhalten. Die bebaute Umgebung mit ausgewählten Materialien und deren Verwendungsmöglichkeiten beeinflussen die soziale Kommunikation aller Nutzer und die individuelle Entfaltung jedes Kindes.

Räume vermitteln Botschaften



Räume mit einer hohen Qualität beantworten mit ihrer Funktionalität entwicklungsgerechte Bedarfe der Kinder. Dort sind Kinder willkommen, sie können sich orientieren, mitwirken, teilhaben und sich begenügen.

» RÄUME WIRKEN STUMM, ABER NACHHALTIG!« .«

Stanley Hall

Raum ist mehr als nur Mobiliar. Das spiegelt sich im Grundriss, der Luftqualität, der Lichtintensität und dem Lichteinfall von außen, der Möglichkeit von Einblicken und Ausblicken, den Oberflächen, Farben und Materialien sowie der Möblierung. Räume und ihre Ausstattung können Anfangs- und Übergangssituationen unterstützen, Individualität von Kindern abbilden, spielendes Lernen ermöglichen und zum Sprechen einladen.

Wie wirkt ein Raum auf uns?

Räume, die sinnliche Anregungen bieten, wie Tastmaterialien, Bewegungsherausforderungen und unterschiedliche Bodenmaterialien geben Raum für Selbsttätigkeit. Ein hoher Aufforderungscharakter regt Kreativität und Sprache an. „Spielraum“, der zweckentfremdet werden kann, Alltags- und Gebrauchsgegenstände und offenes Spielmaterial laden zum Experimentieren ein.

Kinder setzen sich mit offenen Materialien wie Deckeln, Löffeln, Dosen, Taschen, Tüchern oder Naturmaterialien selbst lösbare Aufgaben, lernen und kommunizieren mit Spaß und Freude. Dinge, die keine feste Bedeutung haben, geben keine Aufgaben vor, sondern lassen neue, anregende Ideen entstehen und ermöglichen, freies selbstbestimmtes Spiel und Handeln mit Erfolgsaussichten.

Möbel, abgetrennte Bereiche und Spielinseln, die eine Gliederung erkennen lassen, ermöglichen Teilhabe, Rückzug und Konzentration. Übersichtlich sortiertes Material, differenziert nach verschiedenen Entwicklungsaltern, dient der Konzentration, vermittelt Vertrautheit im Raum und hilft, den Tagesablauf zu bewältigen.

Kinder sollen eine Umgebung erfahren, die durch Struktur, Überschaubarkeit, Klarheit und Schönheit geprägt ist und die ihnen Ruhe und Konzentration vermittelt. Kinder brauchen eine Übersichtlichkeit in ihrer Welt; für den Erhalt dieser Ordnung, benötigen Kinder Erwachsene, die ein Augenmerk darauf haben.

» Gute Kita- und Krippen-Räume beantworten das Bedürfnis nach Schutz und Zugehörigkeit, nach Aktivität und Ruhe, nach Autonomie und Assistenz. Sie bieten Vertrautes und bieten Neues und Interessantes. Sie beachten soziokulturelle Vielfalt und sind entwicklungsgerecht gestaltet.«

Kariane Höhn, 2007



Materialien, die zum Sprechen einladen.

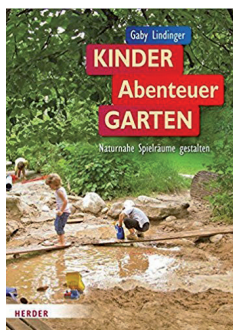


Räume, die zur Kommunikation motivieren

- Räume, die von Kindern durch verschiedene Höhen, Hocker, Sitzkissen überblickt werden können
- verschiedene Spielbereiche für aktiven Austausch und ruhige Phasen
- Kennzeichnung von Funktionsbereichen durch unterschiedliche Bodenbeläge, Fliesen oder Teppichböden
- wiederkehrende bauliche Elemente und Farben für ähnliche Themenbereiche
- Räume, in denen Pflegehandlungen, Essen und Schlafen gut organisiert sind und somit die dazu möglichen Dialoge angeregt werden können
- Sanitärbereiche, die als Erfahrungsraum mit Wasser genutzt werden können
- übersichtlich sortiertes und präsentiertes Material und Bebilderungen von Ordnungssystemen
- Spielinseln auf dem Boden
- überschaubare Möbel mit Blick zur Bezugsperson in der Krippe
- sichtbar und gezielt eingesetzte Dekorationen, deren Sinn erfassbar ist
- Präsentationen, die für Kinder und Eltern erkennbar sind und deren Lebenswirklichkeit abbilden (z. B. Familienwände)
- ausreichende durchgängige künstliche und natürliche Beleuchtung sowie Schaffung von Lichtinseln
- zurückhaltende, aber gezielte Farbgestaltung, um den Fokus auf Exploration und Kommunikation zu legen
- angstfreier Zugang zu Spielbereichen, die nicht im selben Raum sind
- Bebilderungen, denen entnommen werden kann, was an diesem Ort getan werden kann



Ergänzende Fachliteratur



Kindergarten im Wandel | DVD

Angelika von der Beek
1. Auflage Januar 2016 | Verlag Das Netz

Lernwerkstattarbeit in Kitas | DVD

Christel van Dieken
1. Auflage November 2011 | Verlag Das Netz

Kinder Abenteuer Garten: Naturnahe Spielräume gestalten

Gaby Lindinger
1. Auflage Januar 2012 | Verlag Herder

Spielbudenideen: Praxislösungen zur Raumgestaltung in Kita und Kindertagespflege

Ute Bendt, Claudia Erler
1. Auflage Februar 2013 | Verlag an der Ruhr

Gemeinsam Räume bilden: Planungshilfe zur Raumgestaltung und -ausstattung für Tageseinrichtungen mit Kindern unter 3 Jahren

Kariane Höhn
1. Auflage Juli 2010 | Verlag Carl Link

Kita-Räume pädagogisch gestalten: Den Raum als Erzieher nutzen

Matthias Wilk, Christina Jasmund
1. Auflage Februar 2015 | Verlag Beltz



FOKUS SPRACHFÖRDERUNG IM ALLTAG – INFORMATIONEN ZUR NEUEN KITA-GESETZGEBUNG

TEXT Beate Hamilton-Kohn

„Grundsätzlich setzt Sprachbildung und Sprachförderung im Elementarbereich bei der angeborenen Spracherwerbskompetenz von Kindern an. Kinder wollen mit Bezugspersonen kommunizieren. Wenn sie genügend Gelegenheit erhalten, diese Spracherwerbskompetenz in ihrem sozialen Umfeld zu entfalten, so eignen sie sich ihre Sprache(n) intuitiv und nahezu „beiläufig“ im Kontext aller Lern- und Entwicklungsprozesse in der frühen Kindheit an. Voraussetzung dafür ist jedoch ein reichhaltiges, variationsreiches und zugleich auf ihren jeweiligen Sprachstand eingehendes Kommunikationsangebot.“

(Nds. Kultusministerium; Antworten auf häufig gestellte Fragen, 06.09.2018)

Die fachliche Grundlage für die pädagogische Ausgestaltung der alltagsintegrierten Sprachbildung und Sprachförderung ist in den Handlungsempfehlungen „Sprachbildung und Sprachförderung“ zum Nds. Orientierungsplan seit 2011 inhaltlich geregelt. Im Rahmen dieser Entwicklung ist auch der Start des DialogWerks 2011 zu sehen. Wichtigste Grundaussage in den o. g. Handlungsempfehlungen ist: „Sprachbildung und Sprachförderung sind eine Querschnittsaufgabe zur Gestaltung des pädagogischen Alltags in den Tageseinrichtungen für Kinder“.

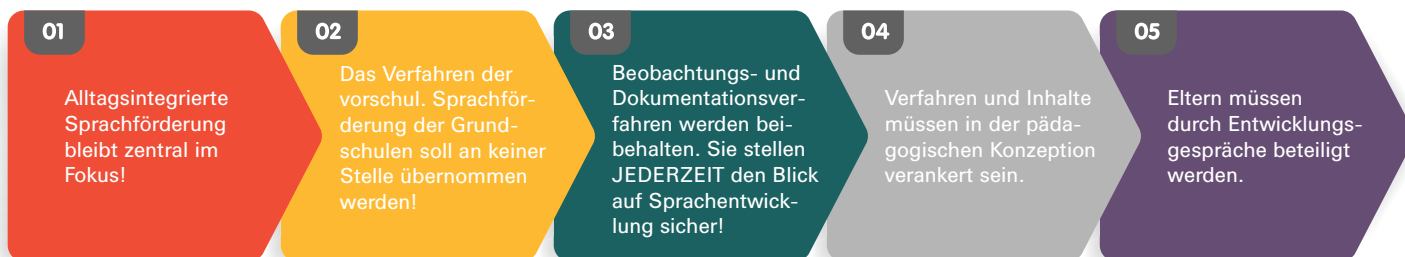
Die Kitagesetzgebung wurde mit Wirkung zum 01.08.2018 geändert. Die alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung ist von der Gesetzgebung insofern betroffen, als dass diese nun mit

der vorschulischen Sprachförderung, die bisher von den Grundschulen umgesetzt wurde, zusammengeführt und gesetzlich verankert wurde. Die in diesem Zuge aufgestockten finanziellen Mittel sollen vorrangig für einen zusätzlichen Personaleinsatz (bis zu 85% des Gesamtbudgets) in den Kindergruppen und zur Unterstützung der differenzierten, alltagsintegrierten Sprachbildung und Sprachförderung eingesetzt werden. Ein finanzieller Rahmen für Fachberatung, Fortbildung und Qualifizierung bleibt weiterhin bestehen. Er darf, nach einer dreijährigen Übergangsfrist, aber nur noch 15% des Gesamtbetrages ausmachen (siehe § 18a KiTaG).

Welche inhaltlichen Neuerungen kommen nun auf die Kitas zu? Grundsätzlich lässt sich sagen, dass mit der gesetzlichen Verankerung der Sprachförderung im KiTaG, mehr Verbindlichkeit gefordert wird. Hier eine Darstellung der Inhalte in einer Übersicht:



Sprachförderung im Alltag steht weiterhin im Mittelpunkt!



„Die Bildung von Kleingruppen, in denen ausschließlich Kinder mit besonderem Sprachförderbedarf zusammengefasst werden und in denen ausschließlich eine Sprachförderung durch zusätzliche Sprachförderkräfte ohne Bezug zum pädagogischen Alltag eines Kindes bzw. seinen aktuellen Lern- und Entwicklungsinteressen erfolgt, ist keine Maßnahme einer alltagsintegrierten Sprachförderung.“

(Nds. Kultusministerium; Antworten auf häufig gestellte Fragen, 6.9.2018)

Unterstützung und Begleitung durch das DialogWerk

1. Alltagsintegrierte Sprachbildung und -förderung weiterhin im Fokus

In diesem Newsletter werden neben den bekannten Angeboten, wie dem Heidelberger Interaktionstraining, neue Fortbildungsreihen beworben, die die Sprachentwicklung detailliert betrachten und Sprachförderung im Alltag beispielhaft und ideenreich vermitteln.

2. Beobachtungsverfahren bewerten und ergänzen

Die gängigen, mit den jeweiligen Trägern vereinbarten Beobachtungsverfahren der einzelnen Kitas werden beibehalten. Die praktizierten Verfahren müssen aber danach bewertet werden, ob sie Sprachentwicklung und Spracherwerb ausreichend im Fokus haben. Das DialogWerk unterstützt Kitas in Beratungen und Teamqualifikationen bei dieser Auswertung und gibt Anregungen für Ergänzungen und Erweiterungen rund um das Thema Sprachkompetenzfassung, passgenau zu den einzelnen Beobachtungsverfahren.

3. Beinhaltend unsere Dokumentationssysteme den Spracherwerb der einzelnen Kinder?

Auch das angewendete Dokumentationssystem, z. B. die Portfolioarbeit, wird beibehalten, muss aber analog zur Beobachtung auch unter Gesichtspunkten des Spracherwerbs ausgewertet und ggf. ergänzt werden. Auch bei diesem Themenschwerpunkt kann das DialogWerk mit professioneller Unterstützung im Rahmen von Qualifizierung und Beratung weiterhelfen.

4. Das nach KiTaG schon immer **erforderliche pädagogische Konzept muss zukünftig auch Ausführungen zur Sprachbildung und -förderung aller Kinder beinhalten** sowie zur individuellen und differenzierten Sprachförderung für Kinder mit besonderem Förderbedarf Auskunft geben. Im Rahmen von Fortschreibungen müssen diese Anforderungen ggf. ergänzt und konkretisiert werden. Wie auch schon in der Vergangenheit bietet das DialogWerk Studientage an, die diesen Prozess der Einbindung der alltagsintegrierten Sprachbildung und -förderung ins päd. Konzept sachgemäß vorbereiten und auf eine sichere Grundlage stellen.

5. Eltern müssen durch Entwicklungsgespräche an diesen Prozessen beteiligt werden

Die Dokumentation von Beobachtungen zur Entwicklung eines Kindes ist Gegenstand von Entwicklungsgesprächen mit den Erziehungsberechtigten (§3 Abs. 2 KiTaG). Spätestens mit Beginn des letzten Kindergartenjahres vor der Einschulung müssen solche Gespräche zukünftig geführt werden, um einen individuellen Sprachförderbedarf zu erläutern. Die daran anschließenden Maßnahmen werden ggf. mit weiteren Elterngesprächen begleitet. Sie werden zum Ende der Kita-Zeit bei Einwilligung der Eltern, zusammen mit der abnehmenden Grundschule, in einem abschließenden „Brückengespräch“ ausgewertet. Auch hier unterstützen Sie die Mitarbeiterinnen des DialogWerks durch: Informieren der Eltern, Führen von Entwicklungsgesprächen und Kooperation mit der Grundschule. Erkundigen Sie sich gerne nach Infomaterialien und passgenauen Begleitangeboten bei uns.

Die Mitarbeiterinnen des DialogWerks kommen gerne nach Absprache in die Kita, um das gesamte Team über die neue Kita-Gesetzgebung beispielhaft zu informieren.



An dieser Stelle möchten wir noch einmal auf die aktuellen Einzelqualifikationen in diesem Newsletter hinweisen! Alle Themen der nachfolgenden Fortbildungen sind auch als Teamqualifikationen im Rahmen von Studientagen bei uns buchbar. Sprechen Sie uns an, damit wir möglichst individuell in Sprachberatung und Fortbildungsplanung bedarfsgerechte Angebote vorhalten und entwickeln können.

NEUE EINZELQUALIFIKATIONEN IM ÜBERBLICK

Dieses Angebot umfasst Fortbildungstage und -reihen. Es dient der Vertiefung, Intensivierung und Spezialisierung einzelner Themengebiete. Weitere Details unter www.dialogwerk-braunschweig.de

Ran an die Puppen! Grundlagen des Puppenspiels

Puppenspiel ist ein ebenso einfacher wie kreativer Weg der Sprachförderung. In vielen Kitas sind Theaterfiguren vorhanden: Handpuppen, Klappmaulfiguren oder andere. Doch was fängt man damit an? Wie erwecke ich die Figur zum Leben? Wie spricht sie? Wie geht sie auf die Kinder zu? Eine Figur kann Ansprechpartner und Vertrauensperson der Kinder sein und in der Kita unterschiedlichste Verwendung finden. Die professionelle Figurenspielerin Miriam Paul erarbeitet in diesem Seminar die Grundlagen des Puppenspiels. Das Ziel: Den Mut zu finden, selbstständig mit Figuren und Kindern zu interagieren. Bitte bringen Sie Ihre Figuren/Puppen mit!

Termine: 08.11.2018 + 19.11.2018

Zeit: 13 - 16 Uhr

Ort: DialogWerk

Referentin: Miriam Paul (Puppenspielerin)

Kursnummer: NHP11

Entdeckungsreise rund um Musik – Musik, Trommeln und Sprache - ein starkes Team im Spracherwerb

In vielen Einrichtungen sind Instrumente vorhanden, manche liegen ungenutzt im Schrank, weil zu oft nur Lärm entsteht. Intensiv wenden wir uns der Trommel und den vielfältigen Möglichkeiten gerade auch in Verbindung mit Sprache zu. Wir singen einfache Lieder in Kombination mit Bewegung und Lieder für die Gestaltung von Übergängen. Auch „Nicht-sängerInnen“ sind herzlich willkommen. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich, nur Spaß am Mitmachen und Experimentieren. Alle Instrumente werden gestellt.

Termine: 27. + 28.11.2018

Zeit: 10 - 16 Uhr

Ort: Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Stöckheim, Kirchenbrink 3c, 38124 Braunschweig

Referentin: Gabriele Kemmer

Kursnummer: NHP10

AKTUELLE FORTBILDUNGSREIHE ZUM NEUEN KITAGESETZ:

Sprachentwicklung im Fokus - Kenntnisse auffrischen – vertiefen – differenzieren

1. Der Sprachbaum nach Prof. Dr. Wendlandt

- Zusammenhänge der Entwicklung von Mund, Hand und Fuß
- Wurzeln der Sprachentwicklung verstehen und beobachten
- Hören als Schlüsselqualifikation für Sprache.

Referentinnen: Gabriele Kemmer, Sabine Lohrke-Austen

2. Das Sprachverständnis beobachten – einschätzen – fördern

Entwicklung der Sprache bedeutet nicht nur sprechen lernen, sondern auch verstehen lernen. Informationen zur altersgemäßen Entwicklung und möglichen Anzeichen von Schwierigkeiten im Sprachverstehen werden durch Spielideen und Tipps zur Förderung im Alltag ergänzt.

Referentin: Meike Schulz-Ranck (Logopädin)

3. Sprache beobachten - wie? Die 4 Säulen der Sprachentwicklung

Wortschatz/Wortbedeutung, Lautwahrnehmung/Lautproduktion, Wortbildung/Satzbau, Kommunikationsverhalten/sprachliches Handeln und der Blick auf die Mundmotorik stehen im Mittelpunkt.

Referentinnen: Gabriele Kemmer, Tanja Molkenstruck

4. Transkripte schreiben – wie?

Fast alle Sprachkompetenzbeobachtungsverfahren beinhalten, dass wörtlich gesprochene Sprache der Kinder mitgeschrieben wird und Sprache anhand der Aufzeichnungen beurteilt werden soll. Das wollen wir anhand von Video- und Tonsequenzen üben.

Referentinnen: Gabriele Kemmer, Meike Schulz-Ranck (Logopädin)

5. Stolpersteine bei der Umsetzung von Sprachbeobachtung und Fragen rund um die sprachliche Entwicklung von Kindern

Mit einem Blick auf die Meilensteine der Sprachentwicklung und auf eine aktuelle Entwicklungstabelle besprechen wir Fallbeispiele der Teilnehmenden zur Sprachbeobachtung. Bitte eigene Fragestellungen, Transkripte, Video- oder Audioaufnahmen mitbringen.

Referentin: Meike Schulz-Ranck

Termine: Donnerstag, 15.11.2018, 29.11.2018, 13.12.2018, 10.01.2019, 24.01.2019 (Termine bauen aufeinander auf) | **Zeit:** 14 - 16 Uhr | **Ort:** DialogWerk | **Kursnummer:** NHP12

Eine vorurteilsbewusste Lernumgebung anbieten

Kinder werden beeinflusst von Informationen in ihrer Lernumgebung, die ihnen Botschaften über sich selbst und andere Menschen geben. Kinder zeigen bereits im Alter von drei Jahren Vorformen von Vorurteilen. Reaktionen der Pädagogen in der Kita sind entscheidend für die Ausprägung dieser Bewertungssysteme. In der Veranstaltung werden wir uns mit Gestaltungsaspekten, den damit verbundenen Handlungen sowie den erforderlichen Kompetenzen der pädagogische

Fachkräfte auseinandersetzen, die die Voraussetzungen für die vorurteilsbewusste Lernumgebung vor dem Hintergrund kultureller Diversität sind.

Termin: 28.11.2018

Zeit: 13 - 16 Uhr

Ort: DialogWerk

Referentin: Leyla Şimşek-Yılmaz

Kursnummer: NHP13

Ein gutes Sprachvorbild – und wie?

Ein gutes Sprachvorbild zu sein, gehört ganz selbstverständlich zu unserer pädagogischen Arbeit. Die Reflexion unserer eigenen Sprechweise,

was Aussprache, Tempo, Stimmklang, Melodie, Wortwahl und Satzstruktur betrifft, sensibilisiert uns für einen bewussten Einsatz unserer Sprache im Kontakt mit den Kindern. So können wir unsere eigene Sprache flexibel an das Kind und die Situation anpassen. Ein vertrauensvoller und sprachfördernder Umgang mit den Kindern entsteht.

Termine: 15. + 29.01.2019

Zeit: 14.30 - 16.30 Uhr

Ort: DialogWerk

Referentin: Meike Schulz-Ranck (Logopädin)

Kursnummer: NHP14

FORTBILDUNGSREIHE ZUM NEUEN KITAGESETZ

Praktische Anregung zur alltagsintegrierten Sprachförderung – beobachten – begleiten – fördern

1. Sprachbeobachtung in Bewegungsspielen und Alltagssituationen

In Bewegungs- und Spielprozessen kommen Kinder in begleitendes Sprechen. Variationen der Spielanleitung, der Beobachtung und Dokumentation sollen hier erarbeitet und ausprobiert werden.

Referentinnen: Gabriele Kemmer, Sabine Lohrke-Austen

2. Memory, Lotto und Puzzle – Klassiker nutzen zur Spracheinschätzung

Klassische Tischspiele in der Kleingruppe ermöglichen individuelle Sprachprozesse und eine genaue Beobachtung.

Referentin: Meike Schulz-Ranck (Logopädin)

3. Alltagsintegrierte, individuelle Sprachförderung – Praktische Ideen zur Umsetzung

Praktische Beispiele zur Unterstützung der Wortschatzerweiterung, der Lautbildung sowie der Blick auf die Bedeutung des Rollenspiels werden gemeinsam erarbeitet und für die eigene Praxis aufbereitet.

Referentin: Sabine Lohrke-Austen, Tanja Molkenstruck

4. Mehrsprachige Kinder alltagsintegriert fördern – wie?

Wir werden praktische Tipps und Anregungen für die Gestaltung der alltagsintegrierten Sprachförderung bei mehrsprachigen Kindern in der Kita erarbeiten.

Referentin: Leyla Şimşek-Yılmaz

5. Sprachanregend fragen - was unterstützt? Alltagsgespräche im Fokus

Wie kann es gelingen, Gedanken und Interessen von Kindern kindgerecht aufzugreifen und eine Atmosphäre zu schaffen, die Fragen über bedeutsame Themen anregt und beziehungsvolle Dialoge fördert?

Referentin: Sabine Salfeld

Termine: Donnerstag, 13.01.2019, 14.02.2019, 28.02.2019, 14.03.2019, 28.03.2019 (Termine bauen aufeinander auf)

Zeit: 14 - 16 Uhr | **Ort:** DialogWerk | **Kursnummer:** NHP17

Kultursensitive und sprachmotivierende Gestaltung von Essenssituationen

Essen ist mehr als Nahrungsaufnahme. Es trägt zum biologischen, seelischen und sozialen Wohlbefinden bei. Gemeinsam Mahlzeiten zubereiten und gemeinsam essen, das verbindet. Apfelschiffchen und Gurkenschlangen lassen Kinder vergessen, dass sie eigentlich Gemüse oder Früchte essen. Wie nebenbei werden neue Begriffe gehört und gelernt, der Wortschatz erweitert sich. Das Auge isst mit. Ein beim Kochen und Zubereiten einbezogenes

Kind akzeptiert unbekannte Lebensmittel deutlich besser und versteht mehr. Deshalb gehören schon kleine Kinder mit in die Küche.

Termin: 16.01.2019

Zeit: 13 - 16 Uhr

Ort: DialogWerk

Referentin: Leyla Şimşek-Yılmaz

Kursnummer: NHP15

Das 1x1 der alltagsintegrierten Sprachbildung – Ein Kompaktkurs-Angebot für Berufseinsteiger/-innen

Sprache gilt als das „Tor zur Welt“. Wie können wir schon kleinsten Kindern helfen, dieses

Tor zu öffnen? Wie verhalte ich mich sprachfördernd? In diesem Seminar werfen wir einen Blick auf die Sprachentwicklung und ihre Auffälligkeiten. Wir üben Fragen zu formulieren und Bilderbücher sprachfördernd zu betrachten. Wir entwickeln gute Ideen um Kindern den Weg in die Welt der Sprache zu ebnen.

Termin: 17.01.2019

Zeit: 14 - 16.30 Uhr

Ort: DialogWerk

Referentin: Tanja Molkenstruck

Kursnummer: NHP16

Thema Medienerziehung „Was guckst du? Was sprichst du?“

Jedes Kind, auch ein mehrsprachiges, hat seine Lieblingssendung, seine liebsten Film-, Comic- oder Bücherhelden. Mit ihnen wächst es auf, identifiziert sich und fiebert mit deren Abenteuern mit. Darum sind Medienthemen ein wichtiges Thema in der Kita – und es ist einfach, mit Kindern und Eltern darüber in einen Austausch zu treten. Die Veranstaltung bietet einen Einstieg für die Medienarbeit mit mehrsprachigen Kindern in den Kitas; eine Chance für zwei Bildungsaufträge der Erzieher/-innen: Die Kinder sprachlich zu fördern und ihnen gleichzeitig Medienkompetenz zu vermitteln.

Termin: 13.02.2019

Zeit: 13 - 16 Uhr

Ort: DialogWerk

Referentin: Leyla Şimşek-Yılmaz

Kursnummer: OHP10

Gesprächsführung in Elterngesprächen

Eine klare und konfliktfreie Kommunikation in Alltags- und Entwicklungsgesprächen mit Eltern unterstützt einen konstruktiven Austausch über Erziehungs- und Bildungsziele im Sinne einer Erziehungspartnerschaft. Allgemeine Kenntnisse über Kommunikationsstrukturen und hilfreiche Techniken dienen der strukturierten Vermittlung von Sachinformationen, der bewussten Wahrnehmung elterlicher Gefühle und Interessen und dem lösungsorientierten Vorgehen in Konfliktgesprächen.

Termin: 19.02.2019

Zeit: 13 - 16 Uhr

Ort: DialogWerk

Referentin: Sabine Salfeld

Kursnummer: OHP11

Eingewöhnungsphase mit mehrsprachigen Kindern und Eltern

Sie ist für jedes Kind eine besondere Zeit und ein großes Ereignis. Viele Neuankömmlinge werden von Neugierde und Entdeckungsfreude getrieben, andere wiederum sind ängstlich und scheu. Deshalb bedarf die Aufnahme von mehrsprachigen Kindern in die Kita einer sorgfältigen Vorarbeit mit organisatorischen und fachlichen Vorbereitungen und Durchführungen, um nachteilige Folgen für die Entwicklung der Kinder, für ihr Wohlbefinden und ihre Bindungen an die Erzieher/-innen zu vermeiden.

Termin: 20.02.2019

Zeit: 13 - 16 Uhr

Ort: DialogWerk

Referentin: Leyla Şimşek-Yılmaz

Kursnummer: OHP12

Mit Kindern philosophieren

Kinder, die philosophieren, denken weiter, hinterfragen Selbstverständliches und gelangen mit ihren Begründungen zu eigenen Anschauungen. Die Bildung eigener Ansichten, die Selbstdeutung von Gefühlen und eine Offenheit für die Sichtweise Anderer, fördern die Begriffsbildung und Dialogfähigkeit. Neben der Vermittlung geeigneter Gesprächstechniken werden in diesem Seminar Übungen angeboten, um Sinnfragen von Kindern aufzugreifen oder geeignete Themenangebote zum Philosophieren anzubieten. Wenn möglich, sollten Teilnehmende Fragestellungen von Kindern aus dem Kita-Alltag mitbringen.

Termin: 05.03.2019

Zeit: 13.30 - 16.00 Uhr

Ort: DialogWerk

Referentin: Sabine Salfeld

Kursnummer: OHP13

ANMELDUNG

Sie finden unser Kursangebot auf den Internetseiten der „Haus der Familie GmbH“ unter www.dialogwerk-braunschweig.de. Dort können Sie sich online für eine Veranstaltung anmelden. Oder nutzen Sie die Suchfunktion auf www.vhs-braunschweig.de. Geben Sie dort die Kursnummer ein und melden sich für den Kurs an!

INFORMATIONEN ZU DEN ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

AG „Heidelberger Interaktionstraining im Blick“

Die Fortbildungen zum „Heidelberger Interaktionstraining“ finden bereits seit 6 Jahren im DialogWerk statt. Diese AG soll einen Rahmen bieten, um mit Kollegen/-innen, die an dieser Reihe bereits teilgenommen haben, in den Austausch zu kommen. Sind Grundgedanken in den pädagogischen Alltag eingeflossen? Was hat sich bewährt? Wo gab es Hürden? Praxisnahe Gedanken und eigene Erfahrungen werden thematisiert, Impulse wieder aufgegriffen und reflektiert. In einem größeren zeitlichen Abstand und in Absprache mit den Teilnehmern/-innen werden Folgetermine abgesprochen. Ein Quereinstieg ist jederzeit möglich.

Termin: 06.02.2019 | **Zeit:** 13.30 - 15.30 Uhr | **Ort:** DialogWerk | **AG-Leitung:** Angelika Schulz, Sabine Lohrke-Austen | **Kursnummer:** OHP55

Unsere weiteren fünf Arbeitsgemeinschaften:

AG Leitungsnetzwerk – AG-Leitung: Beate Hamilton-Kohn

AG Krippe – AG-Leitung: Sabine Lohrke-Austen, Tanja Molkenstruck

AG Übergang Kita-Grundschule – AG-Leitung: Sabine Lohrke-Austen

AG Sprachförderung – AG-Leitung: Sabine Salfeld, Beate Hamilton-Kohn

AG Elternmitarbeit – AG-Leitung: Leyla Şimşek-Yılmaz, Sabine Salfeld

Die Teilnehmer/-innen der einzelnen Arbeitsgemeinschaften werden rechtzeitig von uns zu jedem neuen Termin eingeladen. Alle Termine sind auf unserer Internetseite (www.dialogwerk-braunschweig.de) nachzulesen. Jede Arbeitsgemeinschaft trifft sich ca. 3 – 4 Mal im Jahr. Ein Quereinstieg in jede Arbeitsgemeinschaft ist immer möglich!



Vorankündigung:

Auf Grund der umfangreichen Nachfragen starten wir im 1. Halbjahr 2019 mit einer weiteren Arbeitsgemeinschaft. Die AG **„Umgang mit Mehrsprachigkeit“** wird geleitet von Leyla Şimşek-Yılmaz und Tanja Molkenstruck. Wir werden rechtzeitig und gesondert dazu einladen!

NEUES ANGEBOT DES HEIDELBERGER INTERAKTIONSTRAININGS (HIT) AB JANUAR 2019

Im Januar 2019 beginnt ein weiterer „traditioneller“ HIT Durchgang – bestehend aus sechs aufeinander aufbauenden Terminen. Im Vordergrund steht das gemeinsame Erarbeiten theoretischer und praktischer Inhalte unter Einbeziehung des Wissens und der praktischen Erfahrungen der Teilnehmenden zu den Themen:

- Normale und verzögerte Sprachentwicklung
- Mehrsprachigkeit
- Sprachförderliche Grundhaltung im Kita-Alltag
- Gezielte Sprachlernstrategien beim Buch anschauen
- Offene Fragen zur Sprachanregung
- Sprachhemmende Verhaltensweisen
- Sprachförderung beim gemeinsamen Spiel
- Dialogisches Lesen

Mittels Videoclips werden verschiedene Lerninhalte erprobt, erarbeitet und gemeinsam aktiv ausgewertet. Das HIT ist das einzige kostenpflichtige Angebot des DialogWerks. Pro Teilnehmer/-in werden 75 Euro in Rechnung gestellt.

Termine: 14.01.2019, 11.02.2019, 11.03.2019, 01.04.2019, 06.05.2019, 03.06.2019

Zeit: 13 - 17 Uhr

Ort: DialogWerk

Referentin: Frau Burgdorf-Fuhse

Kursnummer: NHP04

Für Herbst 2019 sind wieder ein Hit „Krippe“ sowie ein weiterer Durchgang des „traditionellen“ HIT, d.h. für Kitas vorgesehen. Wir informieren Sie rechtzeitig über die neuen Termine.

Hinweis: Möchten gesamte Teams (12 - 15 Personen) oder zwei Teams gemeinsam das Angebot des Heidelberger Interaktionstrainings nutzen, so ist dies bei uns möglich. Wir planen gerne individuelle, einrichtungsbezogene Durchgänge. Sprechen Sie uns an!

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM DIALOGWERK



DialogWerk Braunschweig
ist eine Abteilung der
Haus der Familie GmbH
Kaiserstraße 48
38100 Braunschweig
Tel. 0531 2412-0
Fax 0531 2412-524
www.hdf-braunschweig.de



Tanja Molkenstruck

HALLO, seit April letzten Jahres arbeite ich als Sprachberaterin im DialogWerk. Neben der Beratung in Kindergärten gehört von jetzt an auch vor allem die Krippenarbeit zu meinen Schwerpunkten. Als Ergotherapeutin und Erziehungswissenschaftlerin arbeitete ich u.a. in ergotherapeutischen Praxen, einer Beratungsstelle und einer Krippe. Zuletzt war ich, nach meiner Elternzeit, als Projektleitung tätig.

Bei der Arbeit im DialogWerk kann ich meine beruflichen Erfahrungen vereinen und freue mich auf die (weitere) Zusammenarbeit mit Ihnen/Euch!

Tel. 0531 2412-405 | tanja.molkenstruck@vhs-braunschweig.de

Katharina Kaul

HALLO, seit Juni 2018 arbeite ich, innerhalb meines Berufsanererkennungsjahres, mit einer halben Stelle als Anleiterin im Rucksack-Projekt im DialogWerk und mit der anderen Hälfte in verschiedenen Projekten der Volkshochschule Braunschweig GmbH.

Schon während meines Studiums der Sozialen Arbeit konnte ich die Arbeit des DialogWerks kennenlernen und freue mich auf meine Aufgaben.

Tel. 0531 2412-411 | katharina.kaul@vhs-braunschweig.de



KONTAKT

Unsere Sprechzeiten:
Mo bis Fr 9.00 bis 13.00 Uhr
Elke Rühlemann-Franke
Telefon 0531 2412 402

Beate Hamilton-Kohn

Abteilungsleitung
Tel. 0531 2412 403
beate.hamilton-kohn@vhs-braunschweig.de

Dr. Angelika Schulz

Koordination
Tel. 0531 2412 404
angelika.schulz@vhs-braunschweig.de

Tanja Molkenstruck

Sprachberatung
Tel. 0531 2412 405
tanja.molkenstruck@vhs-braunschweig.de

Leyla Şimşek-Yılmaz

Sprachberatung
Tel. 0531 2412 406
leyla.simsek-yilmaz@vhs-braunschweig.de

Gabriele Kemmer

Sprachberatung
Tel. 0531 2412 408
gabriele.kemmer@vhs-braunschweig.de

Michaela Wirth

Koordination „Rucksack“
Tel. 0531 2412 411
michaela.wirth@vhs-braunschweig.de

Katharina Kaul

Anerkennungspraktikantin
„Rucksack“
Tel. 0531 2412 411
katharina.kaul@vhs-braunschweig.de

Sabine Lohrke-Austen

Sprachberatung
Tel. 0531 2412 409
sabine.lohrke-austen@vhs-braunschweig.de

Sabine Salfeld

Sprachberatung/Coaching
Tel. 0531 2412 410
sabine.salfeld@vhs-braunschweig.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Haus der Familie GmbH

Redaktion:

DialogWerk Braunschweig,
Beate Hamilton-Kohn

Gestaltung: Kobold Design

Druck: LASERLINE Berlin

Auflage: 1.000

Drucklegung: Braunschweig,
im Oktober 2018

Abdruck (auch von Teilen)
oder sonstige Verwendung
nur nach vorheriger Absprache
mit dem DialogWerk gestattet.

www.dialogwerk-braunschweig.de

Leider hat **Marion Hass** das DialogWerk auf eigenen Wunsch verlassen. Wir danken ihr für ihren Einsatz in der Sprachberatung und wünschen ihr alles Gute auf ihrem weiteren beruflichen Weg.

Die Stelle Sprachberatung „Krippe“ wird neu besetzt werden. Kurzfristige Anfragen zum Thema „Sprachberatung Krippe“ nehmen Leyla Şimşek-Yılmaz per Mail leyla.simsek-yilmaz@vhs-braunschweig.de oder Tel. 2412-406 sowie Tanja Molkenstruck per Mail tanja.molkenstruck@vhs-braunschweig.de oder Telefon 2412-405 gern entgegen. Wir werden dafür sorgen, dass die Sprachberatungsstelle nicht vakant bleibt.

Aufgrund der aktuellen Verteilung der Finanzen/Fördergelder für Braunschweig konnte der Arbeitsvertrag von **Kathrin Duhsch-Schulz** nicht verlängert werden. Auch Kathrin Duhsch-Schulz danken wir an dieser Stelle für ihren Einsatz im DialogWerk und wünschen ihr auf ihrem weiteren Weg alles Gute! Auskunft zu den bereits geplanten und für das zweite Halbjahr terminierten pädagogischen Zusatzangeboten bekommen Sie bei Angelika Schulz: angelika.schulz@vhs-braunschweig.de oder Telefon 0531 2412 404.

Das DialogWerk, Koordinierungsstelle für alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung in Braunschweig versteht sich als ein Ort für Qualifizierung, Vernetzung, kollegialen Austausch, Beratung und Weiterentwicklung zu allen Themen rund um das Thema Sprache – Sprachbildung – Sprachförderung, z. B. Kommunikation, Stimme und Literacy.